

Altersmythos : Hilfsbedürftigkeit im Alter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2006-2007)**

Heft 96

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altersmythos: Hilfsbedürftigkeit im Alter

Altersmythos

Auch im hohen Alter sind es Krankheiten und Funktionsstörungen, die zum Verlust der Selbstständigkeit führen.

Wirklichkeit

Auch im Alter von über 80 Jahren beeinflussen neben Funktionsstörungen körperliche und psychische Krankheiten sowie soziale Faktoren das Risiko, die Selbstständigkeit zu verlieren. Der stärkste Einfluss übt der Schutzfaktor «enge Freundschaft» mit einer nicht verwandten Person aus.

Begründung

In der SWILOO-Studie, der Schweizer Interdisziplinären Longitudinalen Studie der ältesten Alten im Wallis und in Genf, in der 306 80-84-Jährige während 5 Jahren jährlich untersucht und ihre Selbstständigkeit ohne Schwierigkeiten in den 8 Funktionen Toilette benützen, ankleiden, essen, aufstehen und zu Bett gehen, umhergehen in der Wohnung, Treppen steigen, 200 Meter gehen und spazieren beurteilt wurden.

- Das Durchschnittsalter initial betrug 81,8 Jahre, 48% waren Frauen, 42% Mittel- oder Oberschicht, 52% lebten mit Ehepartner und 73% hatten eine Freundschaft.
- Innert 5 Jahren starben 26% und in der 5. Untersuchung konnten noch 164 Personen befragt werden.
- Initial waren 64% in allen 8 Funktionen selbständig. In den folgenden Jahren waren es 58%, 56%, 53% und nach 5 Jahren noch 45%.
- In der logistischen Regressionsanalyse waren folgende Faktoren mit dem möglichst langen und umfassenden Erhalt der Selbstständigkeit signifikant assoziiert (Angaben als Odd-Ratio):
 - Alter 0,88
 - Funktionelle Gesundheit 0,858
 - Körperliche Krankheiten 0,74
 - Depressive Symptome 0,88
 - Mindestens eine enge Freundschaft 1,58

- Kontakt mit Familienmitgliedern ausserhalb des Haushalts 1,12.
- Bei Kontrolle für diese 6 Faktoren hatten folgende Befunde keinen Einfluss auf die Selbstständigkeit: Geschlecht, Zusammenleben mit Lebenspartner, ein Kind haben, ein lebendes Geschwister haben, Häufigkeit von sozialen Kontakten zu Familienmitgliedern und Freunden, Schichtangehörigkeit.

Tim S. et al: The Impact of Social Relationships on The Maintenance of The Independence in Advanced Old Age: Findings of a Swiss Longitudinal Study. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 38: 2003-2004, 2005.